



Industrie Newsletter Cycling

Aktuelle Entwicklungen im Fahrrad-Markt sowie Akquisitionen in Deutschland.

Der deutsche Fahrrad-Markt verzeichnete in 2020 einen Gesamtumsatz von über EUR 6 Mrd.

Marktumfeld

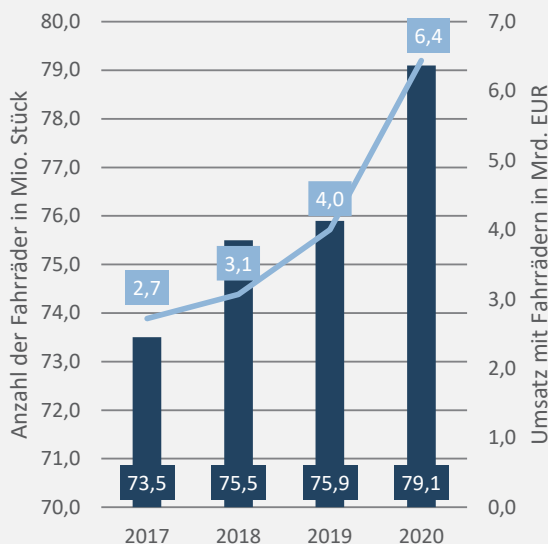
Im Geschäftsjahr 2020 generierten deutsche Unternehmen der Fahrrad-Industrie ein Umsatzvolumen von über EUR 6 Mrd. Die Anzahl der Fahrräder in Deutschland wuchs alleine zwischen 2019 und 2020 um rund 4% und verzeichnetet 2020 mit fast 80 Mio. Stück ein Rekordhoch. Die anhaltende Corona-Pandemie wirkt sich außerordentlich positiv auf den Fahrradmarkt aus und ist Katalysator für mehrere Trends: Nicht nur die Nachfrage des Fahrrads als Sportgerät sondern auch als Alternative zu öffentlichen Verkehrsmittel nahm zu. Dies stelle Lieferanten im Markt vor Herausforderungen in der Supply Chain, da es bereits ab Frühling 2020 zu ersten Engpässen und teilweise monatelange Wartezeiten kam ehe Zubehör sowie Fahrräder wieder verfügbar waren. Neben der Anzahl von Fahrrädern in Deutschland wies auch der Umsatz ein stetiges Wachstum auf und wuchs von 2017 bis 2020 mit jährlich über 33% auf knapp EUR 6,5 Mrd. an.

Umsatzverteilung nach Vertriebswegen

Die Beliebtheit der Internetversender (bspw. Rose, Canyon, Votec und Radon) stieg seit 2015 konstant an. Dieser Vertriebsweg stand 2020 für über 25% des Gesamtumsatzes in Deutschland. Insbesondere durch Corona-Schutzmaßnahmen wuchs der Anteil zwischen 2019 und 2020 noch einmal deutlich – zu Lasten des Vertriebsweges SB-Warenhaus, Baumärkte und LEH. Diese Veränderung der Marktanteile lässt darauf schließen, dass Kund*innen vermehrt hochwertige Fahrräder, eine kompetente Beratung und umfangreiche After-Sales-Services wünschen. Die Mehrheit der Kund*innen kauft jedoch nach wie vor beim stationären Fachhandel.

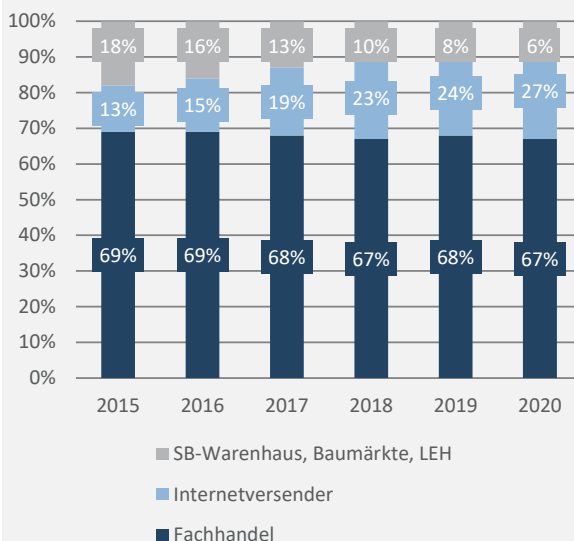
Neben steigenden Umsätzen verzeichnet die Branche auch ein steigendes Durchschnittsalter der Kund*innen und somit eine höhere Kaufkraft. Dies erlaubt es der Branche hochpreisige Produkte anzubieten: So stieg z.B. der durchschnittliche Preis von E-Bikes von EUR 2.441 in 2019 auf über EUR 2.800 in 2020 an.

Anzahl der Fahrräder in Deutschland (in Mio. Stück)



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021

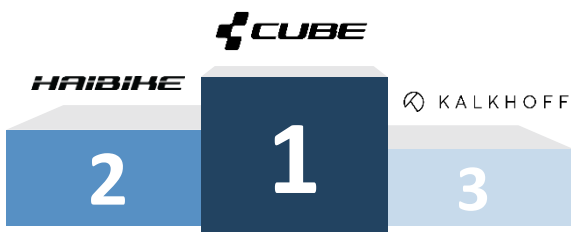
Umsatzverteilung im Einzelhandel mit Fahrrädern in Deutschland nach Vertriebswegen



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021

Wachsende Marktanteile und steigende Durchschnittspreise von E-Bikes spiegeln die aktuellen Entwicklungen der Fahrradbranche wider

Beliebteste E-Bike Hersteller in Deutschland



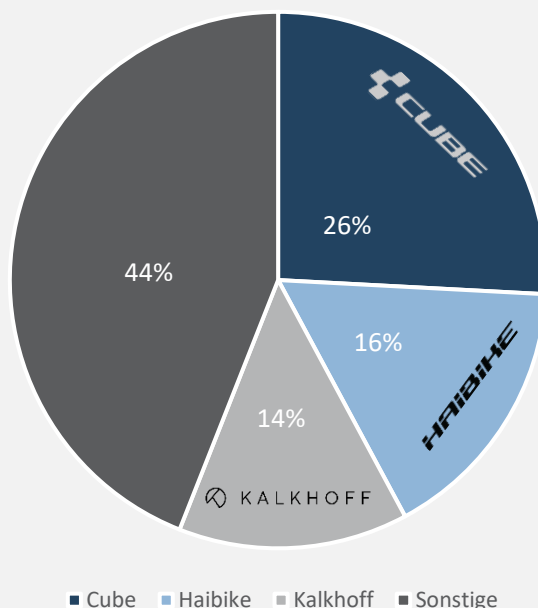
CUBE ist mit fast 26% Marktanteil der beliebteste Hersteller von E-Bikes in Deutschland. Das Produktportfolio von CUBE im Bereich E-Bike umfasst neben klassischen City- & Tourenrädern auch Mountainbikes, Rennräder sowie Lastenräder. Mit über 16% Marktanteil im Bereich E-Bike belegt Haibike (als Marke der niederländischen Accell Group) Platz zwei. Im Gegensatz zu CUBE umfasst das E-Bike Angebot von Haibike lediglich E-Mountainbikes und Trekking E-Bikes. Der deutsche E-Bike-Spezialist Kalkhoff belegt mit rund 14% Marktanteil Platz drei. Das Produktportfolio des in Cloppenburg ansässigen Fahrradherstellers fokussiert sich auf Trekking- und Cityräder mit elektrischer Unterstützung.

Verteilung des Fahrradabsatzes in Deutschland

Während die Modellgruppen E-Bikes und Rennrad/Gravel/Fitness an Marktanteilen gewannen wiesen vor allem die Kategorien City-Rad/Urban und Mountainbike einen Rückgang auf. Mit fast 40% Marktanteil beansprucht der E-Bike-Sektor den Großteil des Fahrradabsatzes in Deutschland und wies von 2019 bis 2020 ein Wachstum von ca. 23% auf.

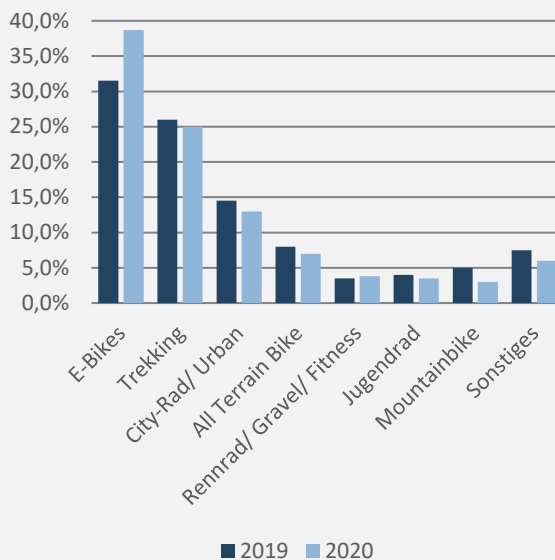
Der Marktanteil von Rennrädern, Gravel- und Fitnessrädern wuchs von 3,5% des Fahrradabsatzes in 2019 auf fast 4% in 2020. Während der Bereich Mountainbike 2019 noch 5% des Gesamtabsatzes in Deutschland ausmachte, sank dieser auf lediglich 3% in 2020.

Top 3 Hersteller von E-Bikes (in % des Marktanteils in Deutschland)



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021

Verteilung des Fahrradabsatzes in Deutschland nach Modellgruppen (2019 vs. 2020)



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021

Rund 1,5 Milliarden Euro möchte Deutschland bis 2023 in die Fahrradinfrastruktur investieren

„Fahrradland Deutschland“

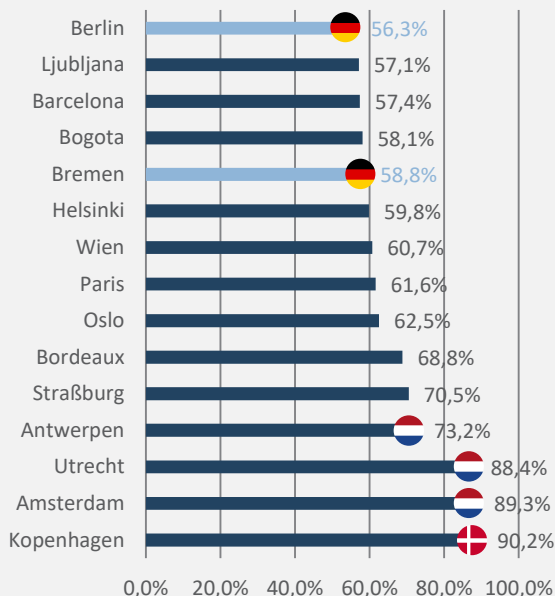
Im internationalen Vergleich der fahrradfreundlichsten Städte (lt. Copenhagenize Index) ist noch deutliches Verbesserungspotential für Deutschland zu erkennen.

Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer gab das Ziel aus Deutschland in den kommenden Jahren zum „Fahrradland“ zu machen. Im Zuge dessen stellte das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur den „Nationalen Radverkehrsplan 3.0“ vor. Dieser umfasst Lösungsansätze für eine sichere Fahrradinfrastruktur außer- und innerorts. Nicht nur Straßen mit regionaler oder überregionaler Verbindungsfunktion und einem hoher Verkehrsaufkommen sollen durch separate Radverkehrsinfrastrukturen sicher befahrbar werden sondern auch Ansprüche aktueller Trends wie E-Bikes und Pedelecs während der Planung und Umsetzung berücksichtigt werden.

Ausgangssituation und Potential

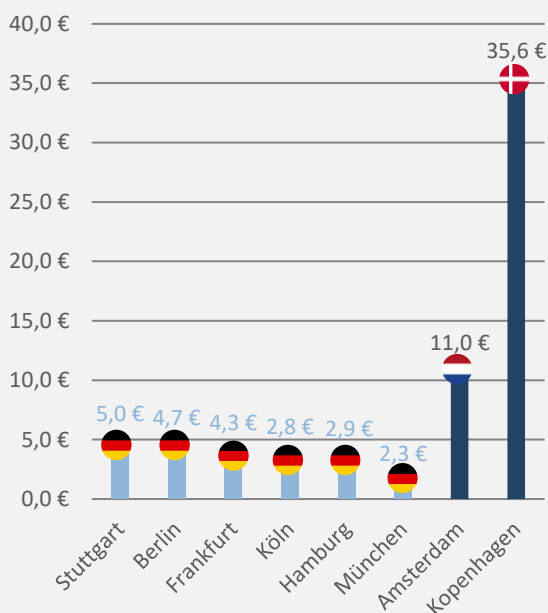
Im Vergleich zu Städten in Fahrradnationen wie den Niederlanden und Dänemark investieren deutsche Großstädte nur geringe Beträge pro Einwohner in den Radverkehr. Während Kopenhagen über 36€ pro Bürger*in in den Radverkehr investiert sind es in Stuttgart 5€ pro Bürger*in und in München lediglich 2,3€ pro Bürger*in. Aktuell überwiegt der Kfz-Verkehr in den Städten und die meisten dichtbesiedelten Städte verfügen nur bedingt über eine gute Fahrradinfrastruktur. Der präsentierte nationale Radverkehrsplan 3.0 sieht die Restrukturierung des fließenden und ruhenden Kfz-Verkehrs vor. Geschützte Radfahrstreifen und Langsamfahrspuren sollen nicht nur die Sicherheit der Fahrradfahrer sondern auch die Aufenthaltsqualität in öffentlichen Räumen steigern. Die ländlichen Räume weisen dagegen gute Rahmenbedingungen auf. Neben geringem Verkehrsaufkommen und kurzen Alltagswegen verfügen bereits 14% der Haushalte über Pedelecs. Jedoch stellen die finanziellen und personellen Kapazitäten der Gemeinden eine Hürde in der Umsetzung des Radförderprogramms dar.

Fahrradfreundlichste Städte weltweit nach Copenhagenize Index



Quelle: Copenhagenize Index, 2019

Jährliche Ausgaben je Bürger*in für Radverkehr



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2018

Die Fahrrad-Peripherie wird durch Smarttrainer, Routenplaner und Trainingsplattformen zunehmend digital

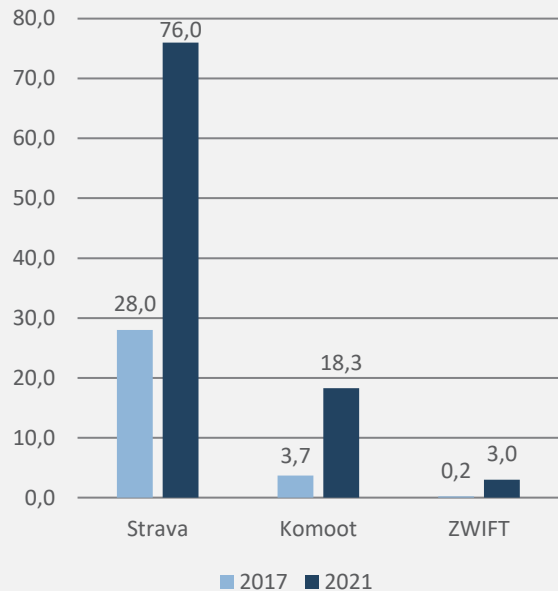
Strava, Komoot, Zwift und Co.

Rennradfahrer*innen und Mountainbiker*innen greifen immer öfter auf digitale Plattformen zurück um Strecken zu Planen, mit Gleichgesinnten zu interagieren oder um strukturiert zu Trainieren. Das in Potsdam ansässige Unternehmen Komoot bietet nicht nur Radsportler*innen sondern auch Wander*innen oder Jogger*innen die Möglichkeit Routen zu planen. Neben der Planung von Routen können Nutzer*innen von Strava sich durch die Aufzeichnung der benötigten Zeit auf sogenannten Segmenten mit anderen Sportler*innen vergleichen. Im Gegensatz zu Komoot und Strava fokussiert sich ZWIFT auf das Indoor-Radfahren. In einer virtuellen Welt können Radsportler*innen mit Hilfe der Software von ZWIFT strukturiert Trainieren, Rennen fahren und sich mit anderen verabreden und zusammen durch fünf verschiedene Welten fahren. Seit 2017 wuchs die Anzahl der Nutzer*innen der Plattformen weltweit rasant. Durch Infektionsschutzmaßnahmen, wie Ausgangssperren und geschlossene Fitnessstudios, wurde das Wachstum der Plattformen weiter verstärkt.

Die Entwicklung des Indoor-Cycling

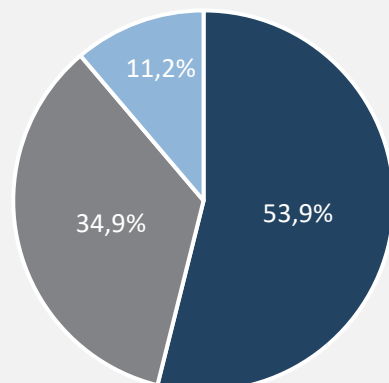
Nicht nur Radsport- und Triathlon Profis griffen aufgrund von Ausgangssperren während COVID-19 vermehrt auf Rollentrainer zurück sondern auch Hobbysportler*innen. Abgesehen von Corona gewinnen Smarttrainer immer mehr an Popularität. Sie ermöglichen es den Rad-Sport unabhängig von Ort, Uhrzeit und Wetter auszuüben. Die Vorteile der Smarttrainer zeigen sich deutlich in einer Umfrage ob und wann Radsportler*innen auf das Rollentraining zurückgreifen. Während rund 10% der Teilnehmer*innen ganzjährig auf der Rolle trainieren greift über die Hälfte der Befragten nur im Herbst und Winter auf Indoor-Cycling zurück. Über ein Drittel nutzt keinen Rollentrainer. Die steigende Beliebtheit des Indoor-Cyclings spiegelt sich auch im Aktienkurs des Spinning Bike Herstellers Peloton wider. Von Mitte Mai 2020 bis Mitte Mai 2021 konnte ein Kursplus von über 80% erzielt werden.

Entwicklung der Nutzerzahlen (in Mio.)



Quelle: Firmendaten, 2021

Rollentraining: Trainieren Sie indoor?



- Ja, aber nur im Herbst und Winter
- Nein
- Ja, ich mache ganzjähriges Rollentraining

Quelle: Tour, 2021

Bei Akquisitionen in Deutschland im Bereich Fahrrad überwiegen strategische Investoren als Käufer

Datum	Zielunternehmen	Kurzbeschreibung	Land	Käufer	Land	TV (in EUR Mio.)	Umsatz Multiplikator	EBITDA Multiplikator
Apr. 21	SQlab GmbH	Deutscher Hersteller von ergonomischem Fahrradzubehör		EMERAM Capital Partners GmbH		n.v.	n.v.	n.v.
Feb. 21	Sachsenring Bike Manufaktur GmbH	Deutscher Fahrradhersteller		Zweirad Union E-Mobility		n.v.	n.v.	n.v.
Jan. 21	Messingschlager GmbH & Co. KG (Mehrheit)	Deutscher Online-Händler von Fahrradzubehör		Hama GmbH & Co. KG		n.v.	n.v.	n.v.
Dez. 20	Canyon Bicycles GmbH	Deutscher Fahrradhersteller		Groupe Bruxelles Lambert SA; Tony Fadell (Privatperson)		n.v.	n.v.	n.v.
Nov. 20	bike-angebot GmbH & Co. KG	Deutscher Online-Händler für Fahrräder und Zubehör		Schuh24		n.v.	n.v.	n.v.
Okt. 20	Bc GmbH & Co. KG	Deutscher Online-Händler für Fahrräder und Zubehör		Peter Moehrle Holding GmbH & Co. KG		n.v.	n.v.	n.v.
Jan. 20	HNF GmbH (48% Anteil)	Deutscher Hersteller von E-Bikes		IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH; Hero Cycles Limited		n.v.	n.v.	n.v.
Nov. 19	REGONOVA GmbH	Deutscher Anbieter von Fahrradleasing		Pon Holding Germany GmbH		n.v.	n.v.	n.v.
Sep. 19	Bike24 GmbH	Deutscher Online-Händler für Fahrräder und Zubehör		The Riverside Company		n.v.	n.v.	n.v.
Jul. 19	Magura Bike Parts GmbH und Co. KG. (50% Anteil)	Deutscher Anbieter von Fahrradteilen und Fahrradzubehör		Robert Bosch GmbH		n.v.	n.v.	n.v.
Okt. 17	Bike24 GmbH	Deutscher Online-Händler für Fahrräder und Zubehör		Wiggle Limited		n.v.	n.v.	n.v.
Sep. 17	COBI GmbH	Deutscher Entwickler und Hersteller vernetzter Fahrradsysteme		Bosch eBike Systems		n.v.	n.v.	n.v.
Sep. 17	Fidlock GmbH	Deutscher Hersteller von Verschlusssystemen für Fahrradhelme		Ralf Putsch (Privatperson)		n.v.	n.v.	n.v.
Jul. 17	MIFA Mitteldeutsche Fahrradwerke AG	Deutscher Fahrradhersteller		Stefan Zubcic (Privatperson)		n.v.	n.v.	n.v.
Nov. 16	Internetstores Holding GmbH	Deutscher Online-Händler für Fahrräder und Zubehör		Signa Retail GmbH		n.v.	n.v.	n.v.
Jul. 16	Indoor Cycling Group	Deutscher Hersteller von Indoor Fahrrädern		Brunswick Corporation		n.v.	n.v.	n.v.
Nov. 15	ax-lightness composites GmbH & Co. KG	Deutscher Hersteller von Fahrradzubehör		BENObikes GmbH & Co.KG		n.v.	n.v.	n.v.
Jun. 15	Bergamont Fahrrad Vertrieb GmbH	Deutscher Fahrradhersteller		Scott Sports SA		n.v.	n.v.	n.v.
Jan. 15	nextbike GmbH	Deutscher Anbieter von Fahrradverleihsystemen		Co-Investor Deutschland GmbH		n.v.	n.v.	n.v.
Jan. 15	Bike 24 GmbH	Deutscher Online-Händler für Fahrräder und Zubehör		The Riverside Company		n.v.	n.v.	n.v.

Quelle: ACURIS Mergermarket, Z&C Research

Zerbach & Company hat bereits die FAZUA GmbH, Entwickler und Hersteller eines Energy Ride Systems für Fahrräder, beratend begleitet

Über uns

Zerbach & Company, gegründet 2014, ist ein unabhängiges, unternehmergeführtes Beratungshaus mit Sitz auf Gut Maarhausen, einem denkmalgeschützten, ehemaligen Wirtschaftshof in Köln. Wir beraten mittelständische Familienunternehmen und deren Eigentümer, Family Offices, Beteiligungsgesellschaften sowie Startups bei Unternehmenskäufen und -verkäufen, Veränderungen im Gesellschafterkreis, Finanzierungen sowie transaktionsunabhängigen Projekten. Das Team wird durch sein Industry Advisory Board, bestehend aus 10 renommierten Industrieexperten und Unternehmerpersönlichkeiten, unterstützt.

Zerbach & Company ist unabhängiges Mitglied der Geneva Capital Group (GCG), einem weltweit führenden Netzwerk von M&A- und Corporate Finance-Beratungshäusern in Europa, USA, Lateinamerika, Afrika und Asien.

Ansprechpartner für weitere Informationen:



Tobias Olt
Associate

tobias.olt@zerbach-company.de

Referenzen

